

INDUSTRIE & GEWERBE

UnSangDong Architects Coop.
Riken Yamamoto & Fieldshop
Gort Scott
monovolume architecture + design
archiguards projects®
Reinhold Wetschko

€ 10,80



VERMITTLUNG	06	Raum für Kultur - Die Architektur von sechs freien Kulturinitiativen im Raum Burgenland
MAGAZIN	10	Aktuelle Themen kurz und prägnant
TECHNIK	22	Flachdächer - Systeme und Aufbauten
BÜCHER	24	Buchrezensionen und Bestellfax
BAU & RECHT	25	Schlussrechnung und Schlussrechnungsvorbehalt nach ÖNorm B 2110



THEMEN	26	Kring / Showroom and Multipurpose Hall / UnSangDong Architects Coop. / Seoul, Süd Korea
	36	Fussa City Hall / Riken Yamamoto & Fieldshop, Chua Yen Ping / Fussa, Japan
INTERVIEW	44	HARD WORK PAYS... / Gort Scott / London, UK
	48	Gebaute Firmenphilosophie / BLAAS OHG / monovolume architecture + design / Bozen
	54	Vorhang auf! / Büroumbau in 1010 Wien / archiguards projects® / Wien
	60	Im Lichte des Arbeitsplatzes betrachtet / Infineon 06 / Arch. DI Reinhold Wetschko / Villach
DESIGN	66	Die Trend-Highlights des Licht-Designs!
TIPS UND TRENDS	70	Büro, Licht, Glas, Türtechnik, Fassade, Baustoff
EDV	96	Chatten statt Jetten: Projekte per Desktop-Sharing online besprechen

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Laser Verlag GmbH; Hochstraße 103, A-2380 Perchtoldsdorf
 T ++43-1-869 58 29-0, F DW 20, ISDN DW 25, Internet www.architektur-online.com
Anzeigenleitung: Tel. +43-2236 - 3791 35-14, Nicolas Paga (nicolas.paga@laserverlag.at)
Mediaservice: Markus Sedlak Tel. +43-2236 / 3791 35-17 (markus.sedlak@laserverlag.at)
Geschäftsleitung: Silvia Laser (silvia.laser@laserverlag.at)
Chefredaktion: Walter Laser (walter.laser@laserverlag.at)
Leitende Redakteurin: DI Astrid Meyer-Hainisch (astrid.meyer@laserverlag.at)
Redaktion: DI Marian Behaneck, Mag. Sabine Dönz, DI Nicole Büchl, Dr. Sandra Knöbl, DI Katharina Tielsch, Dr. Anton Pech, DI Dr. tech. Dr. jur. Nikolaus Thaller, Bettina Thun.
Sekretariat: elfriede.breitenecker@laserverlag.at
Grafische Gestaltung: Berkhan Sezen (www.berkhansezen.com)
Druck: Bauer-Druck, 1110 Wien

Die Redaktion haftet nicht für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos. Berichte, die nicht von einem Mitglied der Redaktion gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Das Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Abonnements: Jahresabonnement (8 Hefte): € 68,- / Ausland: € 88,-; bei Vorauszahlung direkt ab Verlag; Studentenabonnement (gegen Vorlage einer gültigen Inskriptionsbestätigung): € 42 / Ausland: € 68,-; Privilegclub € 75,-, Abonnements, die nicht spätestens 6 Wochen vor Abonnementende storniert werden, verlängern sich automatisch um ein weiteres Jahr.
Einzelheftpreis: € 10,80 / Ausland € 12,50 **Bankverbindung:** Bawag Mödling, Konto Nr. 22610710917, BLZ 14000, IBAN AT 87 1400022610710917, BIC BAWAATWW; BA-CA, Konto Nr. 51524477801, BLZ 12000, IBAN AT 231200051524477801, BIC BKAUTWW; UID-Nr. ATU52668304; DVR 0947 270; FN 199813 v; ISSN: 1606-4550 – Anzeigentarif Nr. 2 gültig ab Jänner 2007, Mit ++ gekennzeichnete Beiträge und Fotos sind entgeltliche Einschaltungen.

Die Auflagenkontrolle bestätigt:
 Die gedruckte Auflage im Halbjahr 2008 beträgt 10.500 Exemplare.
 Geprüfte, gemeldete Kategorie Gratisvertrieb, adressiert Inland 10.067 Exemplare

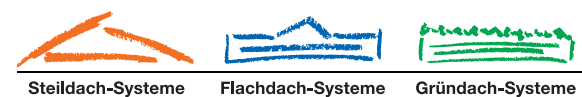


**Halle A3
Stand 520**
BAU 2009
 12.-17. JANUAR
 NEUE MESSE MÜNCHEN

Da oben

zählt Full-Service: Testen Sie unsere Dachkompetenz.

Bauder begleitet Ihr Objekt von der Ausschreibung bis zur Abnahme. Wir helfen Ihnen bei der Analyse der Gebäudedaten, bei Detailkonstruktionen, mit CAD-Planungs-Tools oder anwendungstechnischer Unterstützung, wie Windsog-, U-Wert- und Taupunktberechnung. Lassen Sie sich überraschen. Auf der BAU 2009.



Weitere Informationen unter www.daoben.de

Gebaute Firmenphilosophie

BLAAS OHG / monovolume architecture + design / Bozen

Text: Astrid Meyer, Fotos: Oskar daRiz

Der Name Blaas steht in Südtirol für ein auf Baumaschinen spezialisiertes Familienunternehmen. In dessen Umfeld wurde die Firma Rothoblaas gegründet, die Zimmereimaschinen und Elektrowerkzeuge vertreibt. Für den Bau des neuen Firmensitzes wurde 2002 ein geladener Architektenwettbewerb ausgeschrieben, den monovolume architecture + design mit einem innovativen Holzbau (siehe architektur 8/05) im Sinne der Corporate Architecture gewinnen konnten. Als Folgeprojekt erhielten die Architekten im Herbst 2004 den Auftrag, ebenso für die Firma Blaas ein neues Firmengebäude zu planen. Als Standort wurde ein Eckgrundstück an einer Hauptverkehrsachse in der Industriezone im südlichen Teil von Bozen gewählt. Der Baugrund – das kleinste, aber best gelegene der drei Baulose des Grundstücks – erforderte einen Entwurf, der die dritte Dimension ausnutzte. Wie beim Unternehmenssitz für Rothoblaas sollte das Gebäude die Firmenphilosophie repräsentieren und die Branche des Bauherrn in Architektur übersetzen.

RÜCKGRAT MIT TRANSPARENTEM KORPUS

Im Raumprogramm waren neben größtmöglicher Verkaufsfläche und einer Werkstatt Büroräume sowie eine Dienstwohnung gefordert. Die Architekten errichteten einen kompakten dreigeschoßigen Baukörper, der sich zur Kreuzung hin orientiert. Dem Produktsortiment von Materialien und Werkzeugen für den Massivbau entsprechend wurde das Gebäude als Stahlbetonskelettbau konzipiert. Der an der Nordseite angeordnete Stiegenhastrakt in Stahlbeton fungiert als massives aussteifendes Rückgrat für das Gebäude und setzt mit grün gestrichenen Wänden einen farblichen Akzent. Dieser Trakt ist im Hinblick auf eine künftige Erweiterung des angrenzenden Grundstücks von der Baufluchtlinie zurückgesetzt und bildet damit eine deutliche Trennlinie zum Nachbarn. Der Korpus besteht aus Stahlbetondecken und Stahlbetonsäulen und ist an drei Seiten in Glas eingehüllt. Um der repräsentativen Lage gerecht zu werden ist der Grundriss zur Straßenkreuzung hin angeschnitten und springt in den oberen Geschoßen zurück. Die Fassade spielt mit Transparenz und Blickbeziehungen:

Die Verkaufsfläche im Erdgeschoß und in einem Teil des 1. Obergeschoßes befindet sich an der repräsentativen Südostecke des Gebäudes und ist großflächig verglast. Die Glasfassade besteht aus fünf und 5,5 m hohen Glaselementen, die mit Glasschwertern gegen Windlasten ausgesteift ist. Im Hinblick auf maximale Transparenz des zweigeschoßigen Schaufensters wurde die Decke im Randbereich mit einem Meter breiten Glaselementen ausgeführt, die ebenfalls zur Aussteifung dienen.

Auf der mittleren Ebene liegen neben dem Verkaufsraum auch Werkstatt und Büroräume. Diese Bereiche sind wie das als Büro genützte zweite Obergeschoß mit Sonnenschutzlamellen verkleidet und erscheinen nach außen halbdurchlässig. Im Bereich der Werkstatt wurde anstelle der Nurglasfassade aus Kostengründen und der industriellen Nutzung entsprechend eine Pfosten-Riegel-Konstruktion eingesetzt. Eine markante Schnittlinie trennt optisch die öffentlichen (Verkauf, Reparatur) und privaten (Büros) Zonen an der Fassade und bildet an der Südwestecke einen Deckenvorsprung, der dem Eingang einen witterungsgeschützten Vorplatz schafft.

DURCH UND DURCH MASSIV

Beton wurde nicht nur als Konstruktionsmaterial, sondern auch bei den Oberflächen eingesetzt. Wände, Decke und Stützen sind in Sichtbeton ausgeführt, die Böden mit Fließ-Estrich beschichtet und die Verkaufspulte aus Betonplatten errichtet. Harte Materialien und dezente Grautöne vermitteln einen industriellen Charakter. Die Architekten vergleichen den Verkaufsbereich mit einer aufgeräumten Baustelle und ergänzen dass die bunte Produktpalette für sich wirken und die Architektur in den Hintergrund treten sollte.

Der großzügige Raum wird durch sieben Stahlbetonstützen und quer zur Fassade positionierte halbhohe Regale gegliedert. Raumprägendes Element ist eine Stahlbetontreppe, die den Aufgang in das erste Obergeschoß durch einen organisch geformten Deckendurchbruch inszeniert. Mit eigens angefertigten Schaformen aus beschichtetem Styropor wurde ein nierenförmiger zweifach gekrümmter Ausschnitt

gebildet, der sich in der Decke zum zweiten Obergeschoß leicht variiert als Oberlicht wiederfindet. Stiegenbegleitende Leuchten und ein mit geschwungenen Stahlrohren und Stahlnetz ausgebildetes Geländer leiten den Kunden nach oben. Der architektonische Anspruch wird in Detaillösungen sichtbar: So wurde die gesamte Technik und die kontrollierte Lüftung in die Decken integriert sowie alle Leuchten flächenbündig eingebaut.

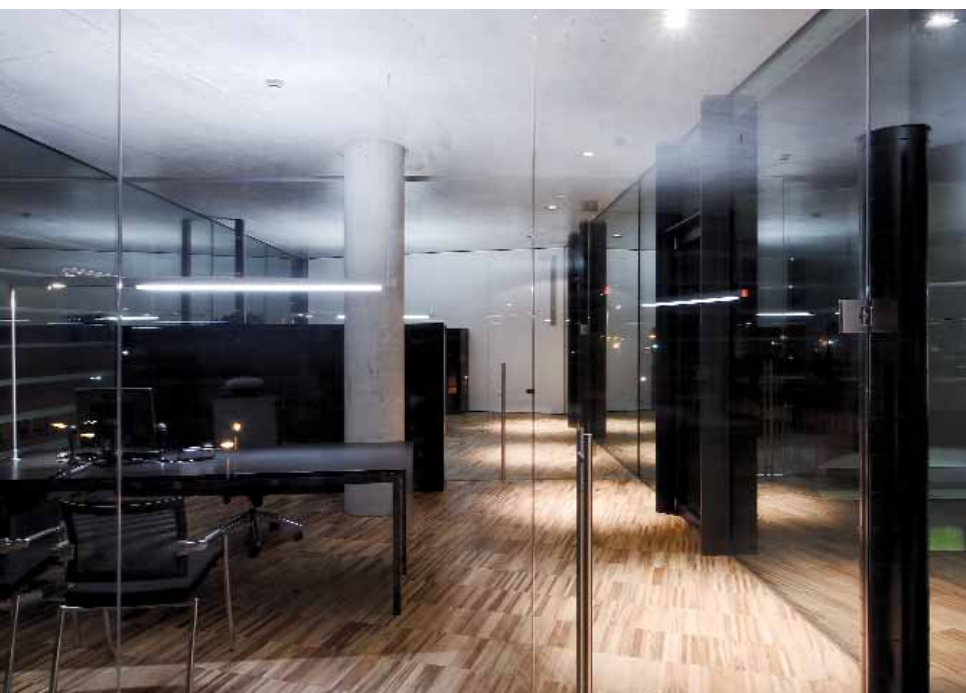
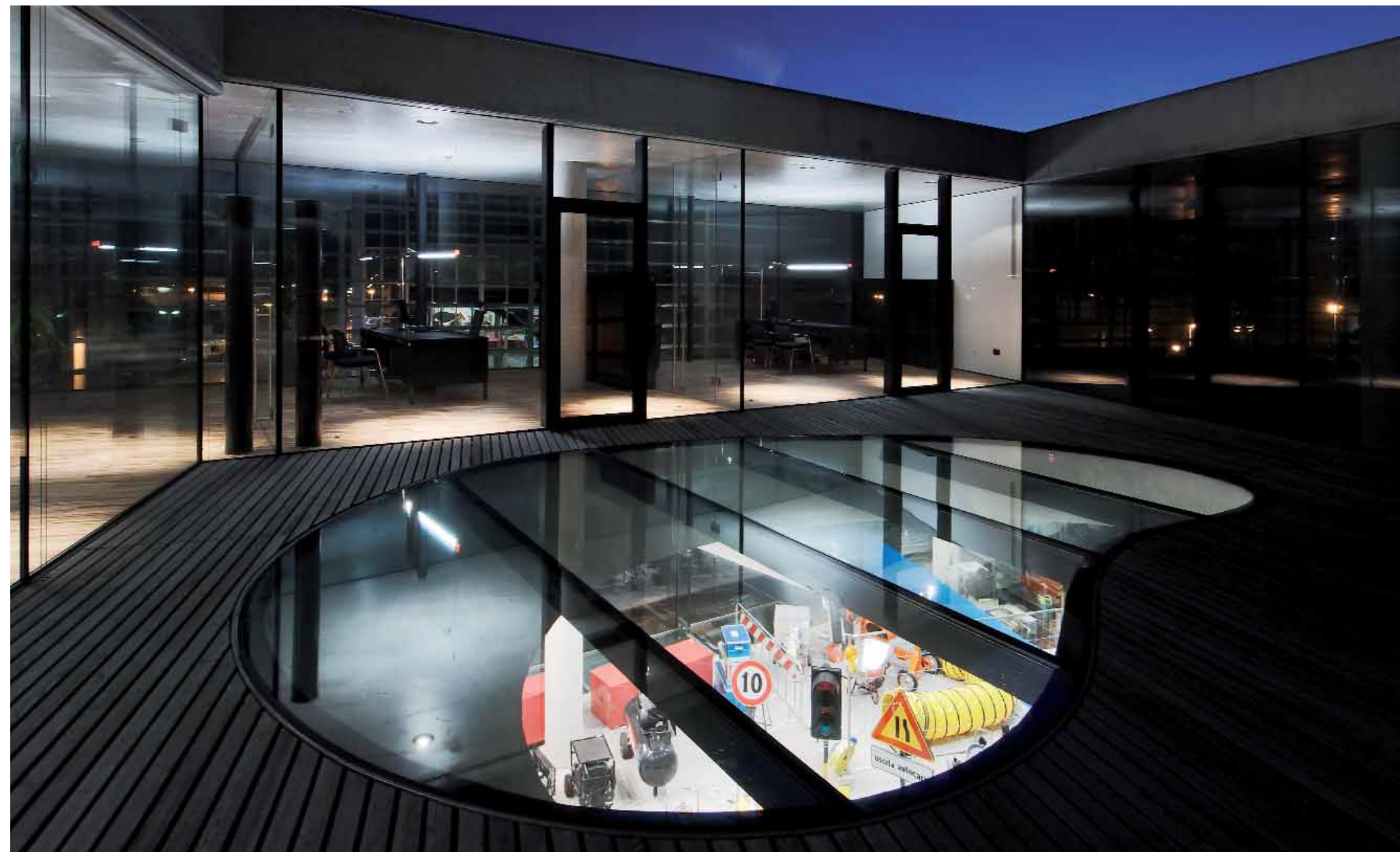
VON LICHT DURCHFLUTET

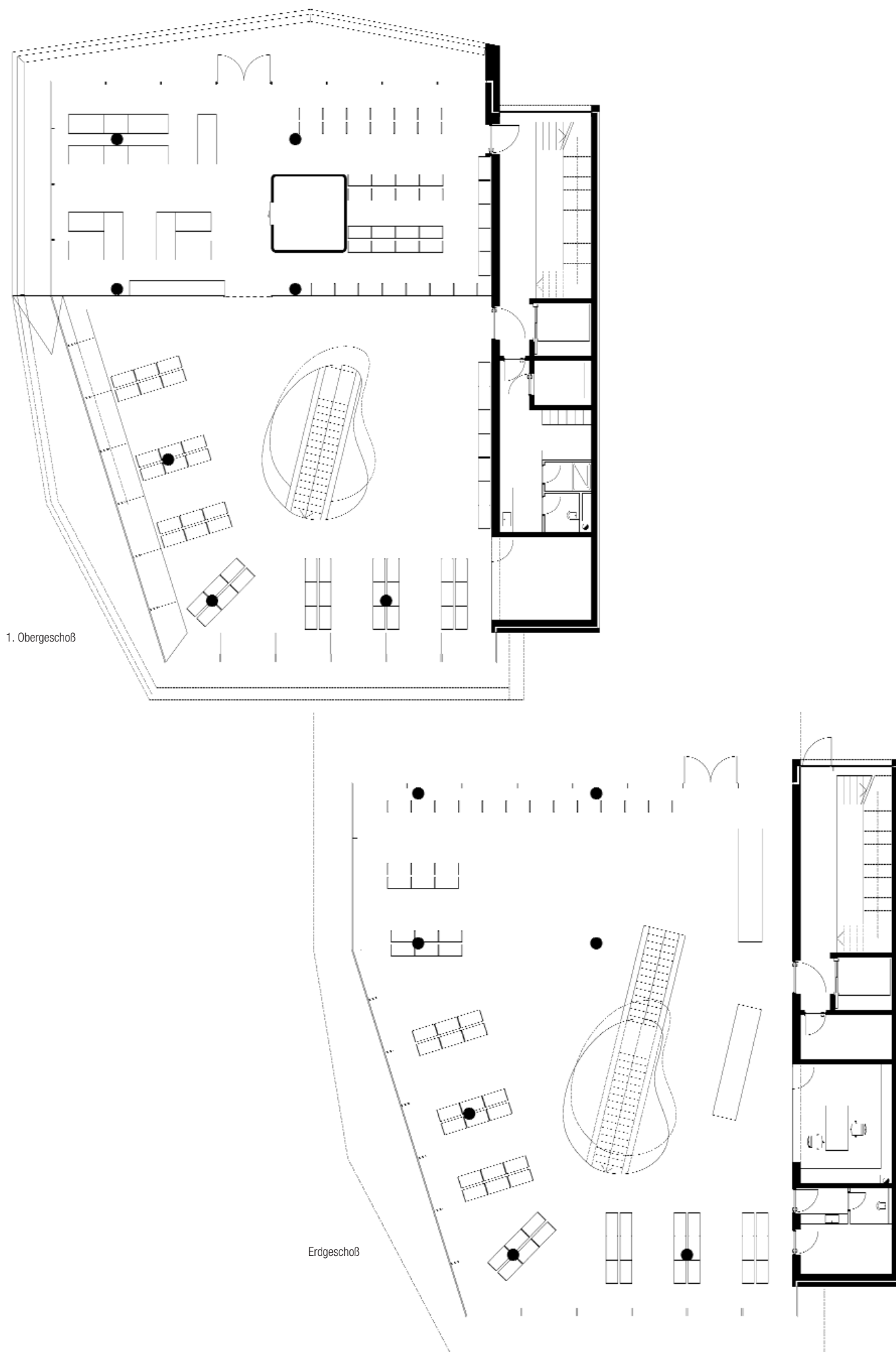
Die Allgemeinbeleuchtung des Verkaufsräum erfolgt mit deckenbündigen runden Leuchtstofflampen und die Warenpräsentation mit HQL-Lampen, welche die Produkte mit scharfkantigem Licht kontrastreich ausleuchten und diese besonders nachts in Szene setzen. Das Lichtkonzept wurde in den Büroräumen weitergeführt und Halogenspots anstelle der HQL-Lampen als Leuchtmittel verwendet.

Wie beim Projekt für Rothoblaas konzipierten die Architekten die Büros mit natürlicher Belichtung von zwei Seiten. Im zweiten Obergeschoß sind die Büroräume um ein zentrales Atrium angeordnet, das als Dachgarten genutzt wird. Während die Büros zum umliegenden Industriegebiet durch den Sonnenschutz abgeschirmt sind, öffnen sie sich nach innen zum Atrium. Die raumhohe Verglasung der Büros zum Atrium und die großflächige Glasfassade sorgen nicht nur für ausreichend natürliche Belichtung, sondern tragen auch zum passiven Wärmeeintrag bei. Der massive Stiegenhastrakt ist mit einer Kerndämmung versehen, wobei die massiven Bauteile als Speichervolumen fungieren.

Das Gebäude wird mit einer Pelletsheizung beheizt und ist für die Energiegewinnung über Fotovoltaik-elemente vorbereitet. Aus eigenem Interesse der Architekten wurde für eineinhalb Monate ein Klimamonitoring durchgeführt, bei dem das Gebäude hinsichtlich Luftstromwechsel, Heizlast und Wärmeverluste gute Werte aufwies. Auch wenn das Energiekonzept nicht zentraler Entwurfsparameter war, spricht es doch für die Qualität von Architektur und Details, wenn beispielsweise im Verkaufsbereich für den Luftstromwechsel Werte wie in einem Einfamilienhaus erzielt werden.







Natürlich Bauen bei FixTermin.

PLATTNER BAU

hotelbauprofis.com Plattner Bau AG
39055 St. Jakob - Leifers Tel. 0471 255 600

BLAAS OHG, Bozen, Südtirol

Für einen Bozener Baumaschinenvertrieb errichteten monovolume architecture + design ein Gebäude, das die Firmenphilosophie in Architektur übersetzt. An einer Hauptverkehrsader gelegen zieht der Stahlbetonskelettbau mit einem zweigeschößigen Schaufenster die Blicke der Vorbeifahrenden auf sich. Markant sitzt darüber der mit Sonnenschutz umhüllte Werkstatt- und Bürobereich, der in Dachebene ein introvertiertes Atrium einschließt.

Bauherr:	BLAAS OHG	Baumeisterarbeiten:	Plattner Bau AG
Planung:	monovolume architecture + design	Bebaute Fläche:	640 m ²
Mitarbeiter:	Arch. C. Gold, Arch. B. Waldboth, Arch.T. Garasi	Nutzfläche:	1.250 m ²
Statik:	Baucon, Bozen	Planungsbeginn:	09/2004
Grundstücksfläche:	970 m ²	Fertigstellung:	08/2007
		Baukosten:	18 Monate
		Baukosten:	€ 2.500.000

